

stellte E. eine Reihe wissenschaftlicher Vorhaben zurück. Besonders nach dem Tod von Marx (1883) setzte er alle Erfahrungen und Kenntnisse für die Unterstützung der internationalen Arbeiterbewegung ein. Mit seiner Schrift —► »Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft« (1883) hat E. wesentlich zum Sieg des Marxismus in der Arbeiterbewegung beigetragen und den wissenschaftlichen Kommunismus auf wichtigen Gebieten weiterentwickelt. In seinem Werk »Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats« (1884) knüpfte E. an Erkenntnisse an, die er bereits in seinen Werken »Anti-Dühring« und »Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft« dargelegt hatte. Er nutzte in dieser Schrift neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften, um die Weltanschauung der Arbeiterklasse weiterzuentwickeln, so die wissenschaftlichen Auffassungen über den Staat, über die Entwicklung der Familie, der Ehe und über die unterschiedliche Stellung der Frau in den einzelnen Gesellschaftsformationen. E. erarbeitete wertvolle Erkenntnisse zur Militärtheorie des Proletariats. Nach dem Tod von Marx widmete E. den Flauppteil seiner wissenschaftlichen Arbeit jedoch der Fertigstellung und Veröffentlichung des unvollendet gebliebenen zweiten und dritten Bandes des »Kapitals«, die 1885 bzw. 1894 erscheinen konnten. Damit setzte er seinem Freund und Kampfgefährten und, ohne es beabsichtigt zu haben, auch sich selbst ein unvergängliches Denkmal. E. widmete seine letzten größeren theoretischen Arbeiten, »Die Bauernfrage in Frankreich und Deutschland« (1894) und die Einleitung zur Schrift von Marx »Die Klassenkämpfe in Frankreich 1848 bis 1850«, der weiteren Ausarbeitung der Strategie und Taktik der

Arbeiterklasse zur Eroberung ihrer Macht. Auch seine Arbeit »Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie« (1888) war dem kämpfenden Proletariat eine entscheidende theoretische Hilfe. Zwischen 1890 und 1895 erläuterte E. in seinen sogenannten philosophischen Altersbriefen die dialektisch-materialistische Auffassung von der geschichtlichen Entwicklung. Er legte dar, wie die Menschen die Geschichte als gesetzmäßigen Prozeß selbst gestalten, und wies nach, wie auf der Grundlage der Produktion, der ökonomischen Basis, die anderen Elemente des gesellschaftlichen Lebens — die Philosophie und weitere Bereiche der Ideologie — aktiv wirken. In diesem Zusammenhang entwickelte E. die Lehre von der aktiven Rolle des Überbaus weiter. Mit seinen philosophischen Altersbriefen lenkte er die Aufmerksamkeit auf die wachsende Rolle des subjektiven Faktors für die weitere Entfaltung des proletarischen Klassenkampfes. —*• *Marxismus-Leninismus*

entwickelte sozialistische Gesellschaft: gesetzmäßige Entwicklungsstufe innerhalb der sozialistischen Phase der einheitlichen —*• *kommunistischen Gesellschaftsformation*, in der der Sozialismus weiter vervollkommenet wird und allmählich in den Kommunismus hinüberwächst.

Die e. s. G. bildet sich nach Abschluß der —*• *Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus* heraus und umfaßt einen historisch langen Zeitabschnitt. »Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist ein historischer Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen.« (Programm der SED, S. 25) Sie hat zum Ziel, alle Vorzüge und Triebkräfte, alle Seiten und Bereiche der sozialistischen Gesellschaft planmäßig und auf ho-